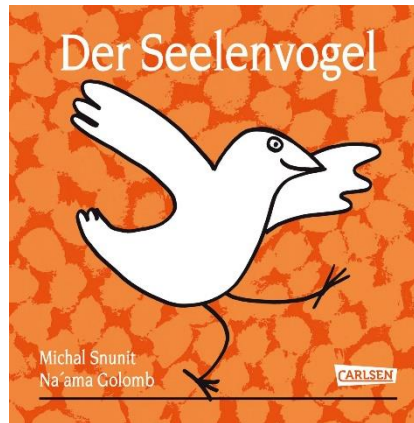




## Seelsorgliches Gesprächsangebot für Grundschul Kinder

(Basisprojekt der Schulseelsorge)



### **Zielgruppe:**

Das Gesprächsangebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge zwei bis vier.

### **Kurzbeschreibung:**

Das Projekt „Picknick mit dem Seelenvogel“ bietet Kindern ab dem zweiten Grundschuljahrgang die Teilnahme an einem seelsorglichen Einzelgespräch mit vielfältigen Mitgestaltungsmöglichkeiten an. Die Partizipation ist ein wichtiges Gestaltungsmerkmal des Individualangebots. So entscheiden die Schülerinnen und Schüler auch über das Maß der religiösen Ausgestaltung des Gesprächsverlaufs.

Die Mädchen und Jungen können in einem geschützten Rahmen, unter Verwendung altersgerechter Materialien, Sorgen, Befürchtungen und Ängste ansprechen sowie eigene Handlungsperspektiven entwickeln. Hierbei gilt das Seelsorgegeheimnis.

### **Veranstalter:**

Die Hinführung zum Gesprächsangebot erfolgt mit der Unterstützung der Klassen- und/oder Religionslehrkräfte des zweiten Jahrgangs. Das Gesprächsangebot wird vom Schulseelsorger in Kooperation mit der katholischen Religionslehrkraft gestaltet.

## **Rahmenbedingungen und Voraussetzungen:**

Die Mädchen und Jungen, die den zweiten Jahrgang unserer Schule besuchen, haben sich in der Regel als Vorschulkind oder als Erstklässlerin oder Erstklässler mit dem Theaterprogramm „Die große Nein-Tonne“ der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück bereits auf eine Entdeckungsreise in die eigene Gefühlswelt begeben. Darüber hinaus haben sie sich auch im Sach- und Religionsunterricht mit guten und schlechten Gefühlen sowie ihrer persönlichen Einmaligkeit beschäftigt. Hier knüpft das Seelsorgeprojekt an.

## **Idee/Anlass/Ziel:**

In den letzten Jahren ist die Bedeutung von Schule und Bildung stärker in den Vordergrund des öffentlichen und privaten Lebens gerückt. Die Corona-Krise hat uns alle spüren lassen, wie beschwerlich es ist, wenn Schule nicht als verlässlicher Lern- und Lebensort zur Verfügung steht. Hierdurch wurde sehr deutlich, welche relevante Rolle der Schule -auch als Lebensort- zukommt. Zudem wird der angestrebte Ausbau der Nachmittagsbetreuung für alle Kinder bis 16 Uhr das Schulleben erneut verändern. Mit mehr Zeit in der Schule werden nicht nur viel Lernzeit, sondern auch mehr Frei- und Lebenszeit in der Schule verbracht. Schule ist zunehmend mehr ein Ort des Miteinanders. Es entwickeln sich soziale Kontakte und private Erlebnisse und Erfahrungen werden in Schule getragen.

Vor diesem Hintergrund, aber auch aufgrund unserer Erfahrungen in den letzten Schuljahren, nehmen wir einen wachsenden Gesprächsbedarf wahr, obwohl das Mitteilungsbedürfnis von Grundschulkindern grundsätzlich hoch ist. Die Anliegen sind sehr vielfältig. Meist handelt es sich um Streitereien, schulische Schwierigkeiten. Manchmal handelt es sich aber beispielsweise auch um einschneidende Erlebnisse im privaten Umfeld wie Erkrankungen von Angehörigen oder den Kindern selbst, Trauerfälle, Trennungen der Eltern, Probleme bei der häuslichen Erziehung, Kindeswohlgefährdungen. Hierbei ist es nicht bedeutsam, ob sich das Kind selbst in einer solchen (Not-)Situation befindet oder es im Umgang mit Nahestehenden eine Begleitung sucht.

Das niedrigschwellige, seelsorgliche Gesprächsangebot mit einem hohen Mitgestaltungspotential durch die Kinder bietet den Mädchen und Jungen die Möglichkeit über ihre Sorgen und Probleme mit Ausdrucksmitteln ihrer Wahl zu kommunizieren und im Seelsorger eine zuhörende, wertschätzende und begleitende Person zu finden, mit der mögliche Handlungsperspektiven entwickelt werden. Diese können unter Umständen die Einbindung weiterer Fachkräfte berücksichtigen.

## **Durchführung/Ablauf:**

Im Rahmen einer kurzen Unterrichtsreihe im Jahrgang 2 erfolgt zunächst die Aktivierung des Vorwissens zum Thema „Gefühle“.

Anhand des Bilderbuches „Der Seelenvogel“ von Michal Snunit werden die Schülerinnen und Schüler in das Thema „Seele“ eingeführt. Anschließend wird das Projekt „Picknick mit dem Seelenvogel“ erarbeitet, um den Mädchen und Jungen die Bedeutung des Gesprächsangebots zu vermitteln und ihnen auch den Gestaltungsrahmen nahezubringen. Der Picknickkorb sowie das Impulsmaterial werden ebenfalls vorgestellt. Abschließend erhalten sie ein kleines „Erinnerungsding“ für das Federmäppchen und ein Plakat für den Klassenraum.

Es ist durchaus erwünscht, dass Lehrkräfte, das weitere pädagogische Personal und auch die Eltern der Kinder die Schülerinnen und Schüler wiederholt auf das Gesprächsangebot aufmerksam machen.

Ihren Gesprächsbedarf können die Mädchen und Jungen auf verschiedene Weise anmelden:

- Persönliche Ansprache des Schulseelsorgers,
- Kontaktaufnahme über ein weiteres Mitglied des Schulteams,
- Kontaktaufnahme über das „Vogelnest“  
(Vogelhaus als Briefkasten am Sekretariat).

Es erfolgt zeitnah eine persönliche Terminabsprache, die schnellstmöglich umgesetzt wird.

Damit das Kind die Möglichkeit hat, die Rahmenbedingungen des Gespräches mitzugestalten, um sich wohlfühlen und das Gespräch weitgehend „selbst in der Hand zu haben“, darf es zunächst entscheiden, an welchem Ort das Gespräch stattfinden soll. Aus diesem Grund muss die Grundausrüstung des Picknickkorbes Dinge bereithalten, die flexibel eine entsprechende Atmosphäre schaffen können.

Die Mädchen und Jungen können die Auswahl selbst treffen und somit das Gespräch „führen“. Hierdurch erfahren sie nicht nur Wertschätzung, sondern vor allem auch Selbstwirksamkeit, insbesondere dann, wenn sie eigene Handlungsperspektiven entwickeln. Es ist allerdings äußerst wichtig, dass das angebotene Material nicht im Übermaß präsentiert, aber immer dem Alter entsprechend angeboten wird.

Abschließend können verschiedene Erinnerungsdinge geschaffen werden, die helfen, sich an das Gespräch zu entsinnen, zugleich aber auch die entwickelten Gedanken festigen und das Kind ermutigen und bestärken.

**Ausblick:**

Nach der erfolgreichen Einführung des Gesprächsangebots soll das Projekt qualitativ und quantitativ ausgebaut werden. Zum einen sollen verschiedene, themenspezifische Füllsets für den Picknickkorb zusammengestellt werden, die die Basisausstattung ergänzen. Hierzu gehören u.a. zu bewältigende Herausforderungen wie Streit, Angst, Trennung, Abschiede, aber ebenso kraftspendende Quellen wie Mut, Freude / Glück, Stärke. Zum anderen soll das Gesprächsangebot sukzessiv für die nächsten Jahrgänge und auch Erwachsenen eröffnet werden.

Insofern bereits zuvor Gesprächsbedarfe bei Kindern anderer Jahrgänge bestehen, können diese sich selbstverständlich auch jederzeit melden.